

Arndt, Ernst Moritz: Her mit deinen Helden, wenn auch in nuce! (1814)

1 Her mit deinen Helden, wenn auch in nuce!
2 Heut sollst du mir deine Sehrmänner nennen,
3 Die vor dir
4 Im Ruhmessonnenschein leuchten und brennen.
5 Frostwetter ist es, daß Gott erbarm'!
6 Wir sind an Taten und Ehren arm.

7 Verpufft mich billig, doch wie dem sei,
8 Dem Deutschen bleibt der Beste der Größte,
9 Der Treueste Beste – das bleibt dabei.
10 Solchen Ehrenspruch begreint mir kein Hohn:
11 Der Beste war

12 Wort, das von göttlichen Flammen sprüht!
13 Vernimm, nie hat's unter menschlichem Schädel,
14 In menschlichem Herzen nie stolzer geglüht,
15 Geglüheth, geblüheth auf deutscher Au
16 Als im Ritterglanze, im

17 Licht suchend unter so strahlenden Lichtern.
18 Du meinst der Schlachten Treffer und Finder,
19 Das hellste Aug' von den hellen Gesichtern.
20 Da schaute vor vielen mit Adlerblick

21 Wie sind da die Tausende betend gezogen!
22 Wie sind da die Fahnen und Herzen zum Himmel
23 In Gottes Hoffnung und Wonne geflogen!
24 Der Löwe
25 Wer solchem gleich fechten und beten kann!

26 Eine Frage fast hoch über meinem Erreich.
27 Ich meine, du meinst den tapfersten Willen:
28 Solcher Stillen ist Erdreich und Himmelreich –

29 So merke die Wörter

30 Darin sitzt

31 In Deutschland zu fragen nach mutigstem Mut.

32 Mut war ja von allerältesten Tagen

33 Ein eigenstes, allerdeutschestes Gut –

34 Doch der nimmer und vor nichts sich gefürchtet, voran

35 Stehe hier

36 Der herrlich schließet den Heldenreihn,

37 Der Gewaltigste war in des Vaterlands Marken,

38 Der Stärkste der unzerbrechliche

39 Solange klinget von deutschen Lippen Gesang,

40 Wird klingen des mächtigen Namens Klang.

(Textopus: Her mit deinen Helden, wenn auch in nuce!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)